

[erschienen in: Jahrbuch 1996 der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, 47. Jg., Stuttgart (Franz Steiner) 1997, S. 290f.]

KOMMISSION FÜR DAS MITTELHOCHDEUTSCHE WÖRTERBUCH

Bericht Schröder

Hr. Gärtner teilt mit:

Auf einer gemeinsamen Sitzung der Göttinger und der Mainzer Kommission in Göttingen am 31. Januar 1996 wurde der Arbeitsbericht für 1994-1996 und der Fortsetzungsantrag an die DFG für den zweiten Förderungszeitraum beraten. Die Kommissionen beschlossen einstimmig, daß die Antragsteller den ausgearbeiteten Antrag unter Berücksichtigung der in der Sitzung vorgeschlagenen Modifikationen bei der DFG einreichen sollten.

Ebenfalls einstimmig beschlossen die Kommissionen, den Fortsetzungsantrag den Akademiepräsidien in Göttingen und Mainz zuzuleiten mit der Bitte, daß beide Akademien gemeinsam bei der Bund-Länder-Kommission die Aufnahme des Vorhabens (mit 5-6 BAT IIA-Stellen) in die Prioritätenliste betreiben mögen, um nach Auslaufen der DFG-Förderung im Jahre 2000 die Übernahme des Wörterbuch-Projekts in die Langfristvorhaben des Akademieprogramms zu sichern.

Zum 1. Juli 1996 wurde von der DFG ein zweiter zweijähriger Förderungszeitraum bewilligt (Bescheid vom 3.7.1996). Die Arbeit konnte daher so, wie in den Anträgen vorgesehen, fortgesetzt werden, in Trier mit 2¹/₂ Stellen (BAT IIA), in Göttingen mit 2 Stellen (BAT IIA) und einer Wissenschaftlichen Hilfskraft m.A.

Im ersten Förderungszeitraum (bis Juni 1996) wurden von der Trierer Arbeitsstelle aus den vorhandenen Wörterbüchern zum Mittelhochdeutschen die Lemmaliste fertiggestellt, ein Archiv der maschinenlesbaren Quellentexte eingerichtet und in Arbeitsteilung mit der Göttinger Arbeitsstelle die vorgesehenen ersten acht Texte vollständig lemmatisiert. In Göttingen wurde im Bereich der hochfrequenten Wörter für das künftige Belegarchiv bereits eine Auswahl getroffen.

Die von Prof. Sappler (Tübingen) auf der Basis des Programmsystems TUSTEP für die halbautomatische Lemmatisierung zur Verfügung gestellten Programmteile wurden in Zusammenarbeit mit dem Programmautor von der Trierer Arbeitsstelle laufend angepaßt und erweitert.

Im Juli 1996 wurde mit den für den zweiten Förderungszeitraum geplanten Arbeiten begonnen. Vorgesehen ist eine zügige massive Aufstockung des lemmatisierten Belegmaterials, die mit drei nach der Vollständigkeit der Lemmatisierung abgestuften Verfahren erreicht werden soll: Verfahren A mit vollständiger Lemmatisierung (9 Quellentexte; diese Gruppe ist inzwischen weitgehend bearbeitet); Verfahren B mit reduzierter Lemmatisierung, von welcher der bereits durch Verfahren A hinreichend belegte hochfrequente Wortschatz ausgenommen bleibt (21 Quellentexte); Verfahren C mit gezielter Lemmatisierung nur des in den Verfahren A und B nicht oder nicht hinreichend belegten Wortschatzes (34 Quellentexte, die durch Wörterbücher, Glossare und Indices erschlossen sind).

Neben diesen Arbeiten für die Belegerschließung wurden von der Göttinger Arbeitsstelle Grundsätze für die Artikelgestaltung entwickelt und anhand von Musterartikeln erprobt. Ihrer Diskussion dienten die Treffen der Arbeitsstellen, die am 3./4. Mai 1996 in Göttingen und vom 25.-27. Oktober in Bullay/Mosel stattfanden.

Über die für die halbautomatische Lemmatisierung verwendeten Programmteile wurde auf der 2. Arbeitstagung der deutschsprachigen Akademiewörterbücher vom 7. bis 9. März 1996 in Leipzig von Prof. Sappler und der Mitarbeiterin der Trierer Arbeitsstelle Recker berichtet. Auf einem TUSTEP-Workshop zu Fragen der Lemmatisierung, der vom 3. bis 6. Oktober 1996 in Blaubeuren stattfand und an dem Hr. Gärtner und Prof. Sappler sowie die Mitarbeiter der Trierer Arbeitsstelle, Dr. Tao und Frau Recker, teilnahmen, wurden spezielle Probleme der halbautomatischen Lemmatisierung in einem kleinen Kreis von Experten erörtert.